

In Schweinfurt stationierte US-Soldaten kehren nach 15 verlustreichen Monaten im Irak über Ramstein in die Bundesrepublik zurück, obwohl unser Land offiziell nicht am Irak-Krieg beteiligt ist!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 218/07 – 28.10.07**

Soldaten kehren nach 15 Monaten im Irak nach Schweinfurt zurück

Von Charlie Reed

STARS AND STRIPES, 22.10.07

(<http://stripes.com/article.asp?section=104&article=57209&archive=true>)

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – Nachdem sie die meiste Zeit in den letzten 15 Monaten in einem der gefährlichsten Stadtteile Bagdads verbracht hatten, kehrten am Sonntagabend 126 Soldaten der Task Force 1-26 (Einsatzgruppe 1-26) zurück.

Diese Gruppe gehört zur ersten Welle von Soldaten, die in Schweinfurt, Deutschland, stationiert sind und ab dieser Woche im Oktober und November aus dem Irak zurück erwartet werden.

"Ich bin seit 16 Jahren in der Army, aber diese Kompanie gehört zu denen, die am besten zusammenhalten. Das liegt sicher an den Kämpfen, die wir gemeinsam durchgestanden haben," sagte Capt. (Hauptmann) Cecil Strickland, der Kommandeur der C-Kompanie. Sie ist eine der drei Kompanien, aus denen die Task Force 1-26 besteht. Diese hat während ihres 15-monatigen Irak-Einsatzes 26 Soldaten verloren.

In Adhamiyah, einer sunnitischen Enklave, habe die Task Force ein tödliches Katz- und Maus-Spiel mit dem Feind erlebt, teilte Strickland mit. "Wenn wir Fortschritte gemacht haben, haben sie zurückgeschlagen, wenn wir etwas erreicht hatten, ist ihnen was Neues eingefallen," fügte er hinzu.



Irak-Rückkehrer in Ramstein
(Foto: Ben Bloker / S & S)

Mindestens 60 Soldaten aus Schweinfurt wurden im Kampf getötet, seit ein Großteil des 2nd Brigade Combat Team (des Kampfteams der 2. Brigade) der 1st Infantry Division (der 1. Infanterie-Division), die als "Dagger Brigade" (Dolch-Brigade) bekannt ist, letztes Jahr in den Irak verlegt wurde. Diese Brigade hatte die höchsten Verluste aller in Europa stationierten Brigaden des US-Militärs, die im Irak gekämpft haben.

"Einige der Kumpels glauben, Alkohol werde ihre Probleme lösen, und einige werden in Schwierigkeiten kommen," meinte Strickland. "Aber es gibt Möglichkeiten, ihnen da raus zu helfen." Für Strickland, auf den bei der Willkommens-Party am Sonntag in Schweinfurt seine Frau und seine beiden Kinder warten, ist wie für die meisten die Heimkehr eine Erlösung. "Es war Zeit für die Rückkehr, fünfzehn Monate sind sehr lang," fügte er hinzu. Strickland freut sich, seine Familie wiederzusehen, aber auch aufs Ausschlafen und auf ein gutes deutsches Bier.

Die Soldaten durchlaufen nach einem Fronteinsatz alle einen sieben Tage dauernden Prozess zur Wiedereingliederung, der von Beratung in Familienangelegenheiten bis zu Entspannungsübungen reicht.

"Dieser seit einiger Zeit erprobte Prozess ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Reintegration," äußerte Lt. Col. (Oberstleutnant) Kenneth Hunzeker, Kommandeur des V. Corps, als er die Soldaten der Task Force auf dem Weg vom Flugzeug zur Zollabfertigung begrüßte.

Hunzeker hatte auch das Training der Division vor dem Fronteinsatz geleitet. "Jetzt bin ich wieder hier, um sie zu Hause willkommen zu heißen, und das ist eine große Ehre für mich," sagte er abschließend.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Dieser Artikel bestätigt erneut die zentrale Rolle der US-Air Base Ramstein in den völkerrechtswidrigen Angriffskriegen der Bush-Administration.

In den LP 099/06 und 056/07 haben wir bereits über den Transport von Waffen (Panzerhaubitze der niederländischen Streitkräfte) und Munition (über 900 Tonnen! pro Monat) zu den Schlachtfeldern der US- und NATO-Streitkräfte im Mittleren Osten berichtet.

Nun können wir belegen, dass auch US-Kampftruppen über Ramstein ein- und ausgeflogen werden. Auch die 60 Toten und eine unbekannte Anzahl von Verwundeten und Erkrankten des 2nd Brigade Combat Teams aus Schweinfurt sind zu einem Zwischenaufenthalt im US-Hospital in Landstuhl auf die Air Base gebracht und von dort aus in die USA weitergeflogen worden.

Alle genannten Aktivitäten verstoßen gegen den Artikel 26 unseres Grundgesetzes, "weil sie geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören" und der Führung eines Angriffskrieges dienen. Sie sind verfassungswidrig und müssen nicht nur verboten, sondern sogar bestraft werden.

Da die Bundesrepublik seit den wiederholten Wahlkampf-Beteuerungen der Regierung Schröder / Fischer bis heute nicht offiziell am Irak-Krieg beteiligt ist, sich also völkerrechtlich neutral zu verhalten hat, hätten die in Schweinfurt oder anderen Garnisonen in der Bundesrepublik stationierten US-Soldaten schon zu Beginn der Kampfhandlungen im Irak interniert werden müssen. Auf diese Bestimmung im V. Haager Abkommen hat schon das Bundesverwaltungsgericht in seinem Urteil BVerwG 2WD 12.04 vom 21.06.05 verwiesen (s. LP 033/05 und 034/05).

Regierungen, Parlamente und Strafverfolgungsbehörden der Bundesrepublik lassen den fortgesetzten Bruch des Völkerrechts und unserer Verfassung bisher ungerührt zu und werden ihren bindenden Verpflichtungen erst nachkommen, wenn Millionen Bundesbürger sie zur Verfassungstreue auffordern. Auch unsere Leser können dabei mithelfen, indem sie den Ramsteiner Appell unterschreiben und selbst Unterschriften sammeln. Nähere Informationen sind zu finden unter www.ramsteiner-appell.de .

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern